

GROSSE ERFAHRUNGEN

Erfahrungen stärken den Glauben

„Die früheren Erfahrungen im Werke Gottes sollte man jung und alt immer wieder erzählen.“
Bitte lies Ps. 105,1-5 und „Schatzkammer“ Band 3, Seite 25: Gottes Führungen erzählen.

Verkündigt sein Tun!

Ein Mädchen wie bei Naeman

Gangster wollen ein adv. Mädchen als Sklavin rauben. Ihre zweimalige Rettung führt zur Gründung einer Gemeinde.

Vier philippinische Gangster wollten in ein Nachbarland auswandern. Ein Schmugglerschiff nahm sie mit. Aber sie wurden gefaßt. Ein Mittelsmann sagte ihnen, daß er ihnen eine Aufenthaltserlaubnis verschaffen würde, wenn sie ihm ein Mädchen besorgten. So kehrten sie auf die Philippinen zurück an einen Ort, der etwas von ihrer Heimat entfernt war. Sie gaben sich als Arbeitsvermittler aus, die ein Mädchen als Hausangestellte ins Ausland suchten und boten einen hohen Lohn. Lita, ein 16-jähriges adventistisches Mädchen, stellte sich vor. Sie wurde für die 'Position' angenommen. Die vier Männer machten sich mit ihr in einem größeren Boot auf die Reise. Als sie den südlichsten Teil der Philippinen erreicht hatten, verhinderte ein Sturm ihre Weiterfahrt. Sie mußten längere Zeit auf der Insel Si Tangkai warten. Si Tangkai gehört zu einer moslemischen Provinz. Die vier Männer verbrachten die Wartezeit mit Trinken. Dabei prahlten sie in einem Restaurant mit ihren Plänen. Herr Tiboy, der in der Nähe saß, hörte dies und bekam Angst um das Mädchen. Er lief sofort zu seinem Freund, dem Richter Angeles, der der Insel vorstand. Der Richter sandte nach Lita und ließ sie in sein Haus holen. Er hatte vor, sie nach dem Sturm nach Hause bringen zu lassen. Um das junge Mädchen nicht zu beunruhigen, hatte man ihr nicht gesagt, daß sie Gangs-tern in die Hand gefallen war. Lita half in diesen Tagen im Haushalt des Richters. Dabei sang sie fröhlich Evangeliumslieder. Als der Freitagabend kam, sagte sie dem Richter, daß sie bis zum nächsten Abend nicht arbeiten könne. Da es dort keine Adventgemeinde gab, verbrachte sie den Sabbat mit Singen und Bibellesen. Als sie an einem dieser Tage in den Ort ging, begegnete sie wieder den vier Männern. Diese fragten sie, ob sie immer noch an dieser 'Position' interessiert sei. „O ja, meine Familie wird sehr froh sein, wenn ich finanziell helfen kann“. Sie sagten: „Der Sturm klingt ab. Laßt uns losfahren“. Lita dachte, der Herr hätte

Als sie das Boot erreichten, banden die Männer Lita im Laderaum fest. Dort blieb sie gefangen, während die Gangster weggingen, um etwas zu besorgen. Lita begann um ihr Leben zu fürchten. Da kam gerade ein Händler in den Frachtraum. Er war überrascht, dort ein gefesselttes Mädchen vorzufinden. Lita bat ihn um Hilfe. Sie erinnerte sich sofort an Herrn Tiboy, der ihr kurz vorher geholfen hatte. „Kennen Sie Herrn Tiboy?“ fragte sie. „Ja, er lebt in meiner Nähe“. Der Händler rannte zu Herrn Tiboy. Zu zweit rannten sie weiter zum Richter. Der sandte sofort einen seiner Wächter, um das Mädchen zu retten. Aber als dieser am Hafen ankam, war das Boot schon abgefahren. Der Richter verständigte sofort die Küstenwache. Noch ehe das Schiff die internationalen Gewässer erreichte, wurde Lita befreit. Der Richter nahm Lita wieder bei sich auf. Er wollte dieses Mal ganz sicher gehen, daß sie wohlbehalten wieder nach Hause kommt. „Du mußt Allah sehr viel bedeuten“, sagte er. „Du bist zweimal aus der Hand dieser Verbrecher gerettet worden. Sieh zu, daß du nie wieder etwas mit ihnen zu tun hast“. „Du mußt mir mehr von dem erzählen, was Du glaubst“, fuhr er fort. „Warum hältst Du am Samstag Gottesdienst? Ich habe festgestellt, daß Du viel betest. Du hast bei mir Zuhause den ganzen Tag freudige Lieder von Jesus gesungen. Lita begann von ihrem Glauben zu erzählen. „Jesus hat alle meine Sünden weggenommen. Er ist in den Himmel, um für Sie und für mich einen Platz vorzubereiten. Er wird bald wiederkommen“. Während der Richter zuhörte, wuchs in ihm die Sehnsucht, auch so eine Erlösungsgewißheit zu bekommen, wie sie Lita hatte. „Ich halte den Sabbat, weil Jesus die Welt in sechs Tagen geschaffen hat und am siebten Tag ruhte. Der Sabbat ist auch eine

Erinnerung an seine große Macht, von Sünde zu retten und gerecht zu machen" fuhr sie fort. Diese Gedanken waren für Richter Angeles völlig neu. Er wollte unbedingt noch mehr wissen. Lita legte ihm alle Bibellehren vor, an die sie sich erinnern konnte. „Ich bemühe mich alles zu tun, was Gott uns in der Bibel lehrt“, bezeugte sie. Als sie der Richter mit immer mehr Fragen bestürmte, sagte sie: „Wenn Sie noch mehr wissen möchten, sollten Sie mit meinem Pastor sprechen.“

Er wird Ihnen aus der Bibel viele wunderbare Dinge über Gott zeigen". Der Richter brachte das Mädchen zu ihrer Familie nach Hause. Dort traf er Pastor Consorcio Racoma, der sein Leben der Rettung von Moslems gewidmet hatte. Zwanzig Jahre vorher hatte Racoma auf der Insel Si Tangkai gearbeitet. Damals hatte nicht eine einzige Person Jesus angenommen. Seit dieser Zeit hatte er für die Inselbewohner gebetet. Und jetzt stand dieser moslemische Richter an seiner Tür und bat ihn nach Si Tangkai zu kommen, weil er die Bibel kennenlernen wollte. Der adventistische Pastor ging mit nach Si Tangkai. Er war Gast im Hause des Richters und verbrachte einige Tage mit ihm im ernstesten Bibelstudium. Der Richter nahm Jesus an. Am Sabbat ließ er die Arbeit ruhen. Am 18. Juli 1989 wurde der Richter Mustaga Angeles und sein Sekretär am Gericht, Subdi Germani, mit dem er zusammen die Bibel studierte, getauft. In jener Zeit bot die Regierung Angeles an, ihn als Richter über ganz Bongao zu setzen. Er lehnte jedoch diese Chance ab. „Ich habe nur noch fünf Jahre bis zu meiner Pensionierung. In dieser Zeit möchte ich den Leuten von Si Tangkai die gute Nachricht von der Erlösungsgewißheit in Jesus Christus bringen.“ Er lud seine Mitarbeiter zu sich nach Hause ein. Er bezeugte ihnen die Gewißheit der Erlösung, die er in Jesus Christus gefunden hatte, und stellte ihnen Pastor Racoma vor. Dies führte schließlich dazu, daß 18 Personen das ewige Evangelium annahmen und getauft wurden. Der Richter baute eine Kapelle für die neue Gemeinde. Gott wirkt auf wunderbare Weise. Er kann ein 16-jähriges Mädchen benutzen, das ihn liebt, um eine Gemeinde an einem unbetretenen Ort zu gründen. Ob Gott dies auch durch Dich tun möchte? Betest Du für einen unbetretenen Ort und/oder ein Land?